

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 107.

Neuenbürg, Samstag den 6. September

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des entwichenen Christian Ludwig Friedrich Gaisert, Fuhrmanns von Schwann wird die Schuldenliquidation am

Mittwoch den 29. Oktober d. J.,
 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieser Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verurachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprocesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diebställige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

20. Oktober, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Schwann vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert

sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 25. August 1879.
 Königl. Oberamtsgericht.
 Römer.

Revier Herrenalb.

Nachtrag.

Bei dem auf den 8. September, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause in Herrenalb ausgeschriebenen Holz- und Stangen-Verkauf werden ferner noch zum Verkauf gebracht:

1455 große und kleine Baumstämme, zu Baumstützen geeignet.

Revier Wildbad.

Rinde-, Reisprügel- und Schlagabraum-Verkauf.

Dienstag den 9. September,
 Abends 5 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad aus Lehenwaldebene: 111 Nm. tannene Rinde, 12 Nm. buchene und 99 Nm. tannene Reisprügel;

Kriegswaldhalde: 132 Nm. tannene Rinde,

Lindengrund: 16 Nm. tannene und 12 Nm. fichtene Rinde und 117 Nm. tannene Reisprügel;

ferner der Schlagabraum von Schuhmichel, Waldhütte, Riesenstein, Kriegswaldhalde, Lehenwaldhalde, Raßkittelberg, Kriegswaldhalde, Bauernteich, Rohrmis, Rißhalde, Dachsbau, Pöllert, Spelenteich, Kollwasserhalde, Bördere Wanne, Hintere Wanne, Lindengrund

mit zusammen 1100 Wellen geschägt.

Revier Schwann.

Ochmdgras-Verkauf.

Am Montag den 8. September
 Vormittags 8 Uhr

wird das Ochmdgras von den Eyachtalwiesen verkauft.

Zusammenkunft an der unteren Eyachtalbrücke.

Revier Calmbach.

Ochmdgras-Verkauf.

Am Dienstag den 9. d. Mts.,
 Vormittags 9 Uhr

wird der Ochmdgrasertrag der im Eyachtal gelegenen Wiesen

Parz. Nr. 110 mit 17,68 a,

Parz. Nr. 361 mit 43,63 a, und

Parz. Nr. 362 mit 92,51 a,

im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft beim Trösbachhof.

Revier Wildbad.

Ochmdgras-Verkauf

Donnerstag den 11. September, von den Christophshof- und Schimpfengrundwiesen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Christophshof.

Ferner am gleichen Tage, Abends 5 Uhr von den Kleinenzthalwiesen (Holzwiese) an Ort und Stelle.

Arnbach.

Lehter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Johann Michael Neuhäuser, Lindenwirths, Krämers und Schuhmachers von Arnbach wird am Montag den 22. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Arnbach wiederholt und lehtmals im öffentlichen Aufstreich verkauft:

das einstöckige Wohnhaus auf Erdgeschos mit Backofen und Hofraum in der Klinge, sammt

3 a 57 qm Gemüsegarten,

angekauft zu 1500 M.

Hiezu werden Kaufliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 30. August 1879.

R. Gerichtsnotariat.

Aff. Vorth.

Holz-Versteigerung.

Aus diesseitigen Domänenwäldungen verkaufen wir mit Zahlungsfristbewilligung a. im Submissionswege:

aus Abth. I. 15 Stadtwalderkopf: 52 Nadelbaumstämme V. Cl. mit 12,92 Festmeter;

aus I. 16 Rezenlohwäldle:

11 Nadelstämme II. Cl. mit 23,01 Fm.,

90 Nadelbaumstämme III. Cl. mit 113,64



Fm., 459 IV. Cl. mit 316,45 Fm.,
517 V. Cl. mit 151,93 Fm. und 3
Säglöpe II. Cl. mit 1,68 Fm.

Die Angebote sind nach Sortimenten
und Abtheilungen getrennt für 1 Festmeter
zu stellen und spätestens bis Montag
den 15. September, Vormittags 10 Uhr
porto frei, versiegelt und mit der Aufschrift
„Angebot auf Langholz“ bei unterzeichneter
Stelle einzureichen. Die Eröffnung der
Angebote findet

**Dienstag den 16. September,
Vormittags 9 Uhr**

im Gasthaus zu Kaltenbronn statt.
b. in öffentlicher Versteigerung
**Dienstag den 16. September,
Vormittags 10 Uhr anfangend**
in Kaltenbronn:

aus I. 29 Steinernen Brücke und
verschiedenen Abtheilungen des Hutmestrikt
Kombach:

692 Festmeter 107 Nadelbaumstämme
III. Cl., 501 Stück IV. Cl., 696 V.
Cl. und 21 Säglöpe II. Cl.;

das Brennholz aus den Schlägen der
Abtheilungen I. 1, 16, 23, 29, 33,
34 und 46, sowie das Dürr- u. Wind-
fallholz aus dem Hutmestrikt Kombach:
168 Ster Nadelstämme, 1101 Ster
Nadelstämme u. Prügel gem., 616 Ster
Nadel-Prügelholz und 19,000 Stück
Nadelwellen.

Bernsbach den 4. Sept. 1879.
Gr. Bad. Bezirksforstrei **Kaltenbronn.**
H. H.
Greiner.

Conweiler.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Non-
nenmann, Adlerwirths in Conweiler
kommt die in Nr. 94 u. 98 dieses Blattes
beschriebene Liegenschaft am

Montag den 29. September d. J.,
Morgens 9 Uhr

lehtmals (mit Ausschluß jeden Nachgebots)
auf hiesigem Rathhaus in Aufsreich.

Bis jetzt angekauft zu 6,200 M

Hiezu werden Kaufsliebhaber wiederholt
eingeladen.

Den 5. September 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Calmbach.

Verdingung von Zimmerarbeit.

Im Wege des öffentlichen Abstreichs
werden die nöthigen Reparationsarbeiten
an der hölzernen Brücke über die große
Enz in Calmbach:

Einziehen eines Brückenbalkens, theil-
weise Erneuerung des Geländers, des
Belags und der Vertäferung, im Ueber-
schlagsbetrag von 1119 M 56 S
am **Samstag** den 13. I. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr in der Bahnhofs-
restauration in Calmbach ver-
affordirt, wozu tüchtige Zimmerleute mit
dem Beifügen eingeladen werden, daß solche,
welche der Straßenbau-Inspektion nicht
bereits als tüchtig bekannt sind, sich mit
amtlich beglaubigten Zeugnissen zu versehen
haben.

Hittsau den 3. September 1879.

R. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Neuenbürg.

Nachbeschriebene

Bauarbeiten

sollen im Submissionsweg zur Fertigung
im **Alford** vergeben werden:

1) Die **Umdeckung des Daches** auf dem
Bezirkskrankenhause, wofür die Kosten
für Maurer- und Zimmerarbeiten
nach Voranschlag zu 201 M 74 S
berechnet sind.

2) Die **neue Einfriedigung des Garten-
platzes** um das **Irrenhaus**, wofür
die Kosten für Schlosser- u. Zimmer-
arbeiten zu 80 M berechnet sind.

Nähere Auskunft hierüber kann von
Unterzeichnetem erteilt werden, wo auch
von tüchtigen Meistern die Offerte in Pro-
zenten ausgedrückt, versiegelt

bis zum 13. d. Mts.

abgegeben sind.

Aus Auftrag
Oberamtsbaumeister
Mayr.

Calmbach.

Der auf den 8. Septbr. ausgeschriebene
Alford zu

Herstellung einer Brunnenleitung

wird hiemit auf

Mittwoch den 10. September d. J.,
Morgens 10 Uhr

verlegt.

Den 5. September 1879.

Schultheißenamt.
Wagner.

Forstl.

Holz-Verkauf

Montag den 8. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde 137 Stück
Bang- und Klobholz mit ca. 100 Fm.
im Wirthshaus zur **Krone** hier, wozu
Käufer eingeladen werden.

Don 1. September 1879.

Anwalt **Wurster.**

Verfügung des Ministeriums des Innern,
betreff. die diesjährige Feier des land-
wirthschaftlichen Festes in Cannstatt.

(Fortsetzung.)

Bei der Vertheilung der ausgeschetzten
Preise sind die im landwirthschaftlichen
Wochenblatt Nr. 32 von 1878 zur Ver-
öffentlichung gebrachten Grundbestimmungen
für die Rindviehprämierungen maßgebend.
Bedingungen:

1) Die Prämien werden nur für aus-
gezeichnete Zuchtthiere vergeben, von deren
Eigenschaften sich eine günstige Einwirkung
auf die Verbesserung der Rindviehzucht des
Landes erwarten läßt. Bei der Beurthei-
lung der vorgeführten Thiere wird in erster
Linie deren Zuchtwert, sodann aber auch
deren Haltung berücksichtigt.

2) Zur Preisbewerbung werden nur
zwei- bis vierstauselige, mit Nasenringen
versehene Farren, nur mindestens zwei-
stauselige, unzweifelhaft trüchtige Kalb-
el und nur solche Kühe zugelassen, welche mit
Kalbern vorgeführt werden oder unzweifel-
haft trüchtig sind.

3) Die vorgeführten Thiere müssen
entweder in Württemberg selbst gezüchtet
oder, wenn sie von auswärtig eingeführt
worden und männlichen Geschlechts sind,
seit einem halben Jahr, und wenn weib-

lichen Geschlechts, seit einem Jahr im Be-
sitz des Preisbewerbers, beziehungsweise
während dieser Zeit in Württemberg zur
Zucht verwendet worden sein.

4) Personen, welche den Viehhandel
gewerbmäßig betreiben, werden zur Preis-
bewerbung nur mit solchen Thieren zuge-
lassen, welche von ihnen selbst gezüchtet
worden sind.

Bei der Konkurrenz zwischen Zuchtthieren,
welche von den Eigenthümern erkaufte wor-
den sind, und solchen, welche von den Eigen-
thümern selbst gezüchtet worden sind, wird
das Preisgericht bei der Preisurtheilung
unter sonst gleichen Verhältnissen den von
den Eigenthümern selbst gezüchteten Thieren
den Vorzug geben.

5) Niemand kann mehr als einen
Preis für ein männliches und einen
Preis für ein weibliches Thier in derselben
Hauptabtheilung erhalten.

Mitglieder des Preisgerichts sind von
der Preisbewerbung ausgeschlossen.

6) Die prämierten Thiere erhalten ein
Brandzeichen am Horn. Dieselben dürfen
vor Ablauf eines Jahres, von der Prämie-
rung an gerechnet, nicht außerhalb Württem-
bergs verkauft oder in anderer Weise der
Zucht entzogen werden.

Die Uebertretung dieser Vorschrift durch
den Preisträger oder einen Rechtsnachfolger
desselben verpflichtet den Preisträger zur
Rückerstattung des Preises an die Kasse
der Centralstelle für die Landwirtschaft,
was jeder Preisempfänger durch einen
Revers anerkennen hat.

7) Diejenigen, welche bei der Rindvieh-
Prämierung in Rottweil Preise erhalten
haben, können mit den betreffenden Thieren
bei der Preisvertheilung in Cannstatt auf's
Neue konkurriren.

8) Denjenigen Bewerbern um Preise
in der Rindviehzucht, welche von Cannstatt
mehr als 24 Kilometer entfernt wohnen
und mit ihren Thieren bei der letzten Preis-
vertheilung des landwirthschaftlichen Be-
zirksvereins einen ersten oder zweiten Preis
erlangt haben, oder einen solchen in Aus-
sicht gehabt hätten, falls eine Preisverthei-
lung vorgenommen worden wäre, wird,
im Falle sie zum Transport ihrer Thiere
nach Cannstatt die Eisenbahn benutzen
können, nicht nur kostenfreie Eisenbahnfahrt
für das betreffende Thier und dessen Be-
gleiter bis nach Cannstatt und zurück nach
der Station, von wo aus der Transport
auf der Eisenbahn begann, sondern auch
als Entschädigung für die Kosten des Auf-
enthalts in Cannstatt mit einem Zuchtsü-
ter 13 M., mit einer Kalbel oder Kuh 9 M.
jugesichert.

Wer auf diese Vortheile Anspruch macht,
hat mit dem Anmeldeformular (siehe oben
§ 3) ein bezügliches Gesuch sammt einer
Bescheinigung des Vorstandes des land-
wirthschaftlichen Bezirksvereins bis 10.
September einzureichen, daß das betreffende
Thier bei der letzten Preisvertheilung des
landwirthschaftlichen Vereins einen I. oder
II. Preis bekommen haben oder voraus-
sichtlich erhalten haben würde, falls eine
solche stattgefunden hätte. Dem Betreffen-
den wird sodann feinerzeit von hier aus
eröffnet werden, wann die Verladung auf
der angezeigten Eisenbahnstation zu ge-
sehen habe.

§ 6.

Die Preise für Schafvieh bestehen neben je einer bronzenen Medaille in Folgendem:

1) für die besten zwei- bis vierjährige Widder zwei Preise zu je 80 M., zwei Preise zu je 60 M. und zwei Preise zu je 40 M.;

2) für die besten zwei- und vierjährige Wutterschafe zwei Preise zu je 70 M., zwei Preise zu je 50 M. und zwei Preise zu je 30 M.

Diese Preise sind durch ein in Ehingen aus Anlaß einer Versammlung von Sachverständigen zur Berathung der Interessen der Schafzucht und der Wollproduktion niedergesetzt gewesenes Schaugericht gegeben worden, sie werden aber erst beim landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt zur Austheilung kommen.

Diejenigen Schafhalter, welchen die genannten Schafpreise zuerkannt worden sind, haben eine kleine Anzahl ihrer Thiere auf dem Feste gegen eine ihnen zu reichende billige Entschädigung vorzuführen, worüber ihnen von Seiten der landwirthschaftlichen Centralstelle besondere Aufforderung zugehen wird. (Schluß folgt.)

Privatnachrichten.

Pforzheim.

Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Bijouteriehändlers Carl Wagner von hier werden am Donnerstag den 11. und

Freitag den 12. September d. J., jeweils von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an in der Wohnung des Gantmannes, Bahnhofstraße Nr. 4, der vorhandene Vorrath an Brillanten, Gold- und Silberwaaren, darunter 38 Stück Brillanten im Anschlag von M. 3980, Parures, Garnituren, Broches, Boutons, Pendeloques, Medaillons, Kreuze, Ketten, Uhrschlüssel Kinder-Boutons und Kinder-Pendeloques, Ohrschrauben, Perlen, Schieber, Ringe, Charivaris, 56 Stück Corallschnüre, Coralläste, Corallnadeln, Bleistifthalter, Zahnstocher, Efeu- u. Tranchir-Vestete, Früchtenschaalen, Pfeffer- und Salz-Gestellen, Leuchter, Fingerhüte etc. sowie eine Parthie Cigarren

durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher: A. Haberstroh. Cassert.

Neuenburg.

Meine Wahrnehmungen über die

Gewerbe-Ausstellung in Freudenstadt

bin ich mündlich darzulegen bereit und lade die sich hiefür Interessirenden auf

Sonntag den 7. September, Nachmittags 4 Uhr in den oberen Rathhauseaal ein. Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenburg.

Den Ochmdgras-Ertrag

von 2 Morgen Wiesen verkauft Albert Duf.

Ein Gewerbetreibender sucht gegen ein gut gelegenes Gebäude im Anschlag von 8000 M ein Anlehen von

4000 Mark.

Best. Offerten beliebe man bei der Red. d. Blts. niederzulegen.

Für ein Kind, 3 Monate altes Knäblein, wird eine Kost- u. Pflegestelle gesucht. Bei Garantie liebevoller Aufnahme würde dasselbe auch zur Annahme an Kindesstatt überlassen werden. — Zu erfragen bei der Redaktion des Enztäler.

Neuenburg.

Sonntag den 7. September

REUNION

in meiner Gartenwirthschaft zum Münster

W. Hagmayer

zum Deutschen Kaiser.

Neuenburg.

Eine Schlafstelle

ist zu vergeben und eine zweischläfrige und einschläfrige Bettlade sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition

Schwann.

Einen Ruhwagen und eine neue Egge verkauft billig

Ludwig Wacker.

Schuhmacher.

Das International-Lehrinstitut zu Bruchsal zählte dieses Schuljahr in der VI. Classe 22 Abiturienten, unter welchen 19 die Prüfung in der Anstalt selbst bestanden und dadurch die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst erhielten.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 2. Sept. Kaiser Wilhelm reist morgen früh zunächst nach der russischen Grenze, woselbst in Alexandrowo eine Begegnung mit dem Kaiser Alexander, der aus Warschau dorthin kommt, stattfinden wird. Am Donnerstag setzt der Kaiser seine Reise nach Königsberg zu den Mandern fort. Der Kaiser reist nur mit militärischem Gefolge. — Der W. Staats-Anz. bemerkt hiezu: Die unerwartet gemeldete Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Kaiser Alexander in Alexandrowo ist ein Ereigniß von großer Bedeutung. Nach dem manche aus der diesjährigen Unterlassung einer Reise des Kaisers Alexander nach Deutschland, combinirt mit der Begegnung der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph in Gastein, und ferner zusammengehalten mit dem Zeitungskrieg zwischen St. Petersburg und Berlin, eine gänzliche Erkaltung der Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland hatten schließen wollen, so bedeutet die heute gemeldete Begegnung ein Dementi dieser Conjekturen, und ist deshalb als ein werthvolles Pfand des europäischen Friedens und des Fortbestandes des Dreikaiserbundes anzusehen. — Die Berl. Trib. bemerkt: Der Entschluß Kaiser Wilhelms zur Begrüßung des Czaren in Alexandrowo ist erst im Laufe des vorgestrigen Tages gefaßt und der ganze Plan

so geheim betrieben worden, daß selbst das Gefolge des Kaisers erst vorgestern Mittag davon Kenntniß erhalten hat. Man darf annehmen, daß eine dringende Einladung des Kaisers von Rußland zu dieser Begegnung vorangegangen ist. Zum Empfange seines kaiserl. Oheims hat Kaiser Alexander eine Ehrenwache aus Mannschaften des Regiments nach Alexandrowo beordert, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist. Kaiser Alexander traf zwei Stunden vor seinem Oheim ein, um diesen, der in seinem Lande als Gast erscheint, empfangen zu können. Daß die jetzige Entrevue dazu dienen soll, alle politischen Wolken zwischen den beiden mächtigen Nachbarn zu verscheuchen, beweist ein Artikel des offiziellen „Journal de St. Petersburg“.

Pforzheim, 4. Sept. Der am verfloffenen Montag dahier stattgehabte Viehmorkt war mit 832 Stück Großvieh, einschließlich der Pferde, besahren. Auch diesmal waren die Preise wieder etwas gedrückt und schönes Zuchtvieh spärlich vorhanden. Es wäre wünschenswerth, daß auf die Beschaffung schönen, nützlichen Zuchtviehes von Seiten der kleineren Landwirthe viel mehr Sorgfalt verwendet würde, da dies immer noch den rentabelsten Zweig der Landwirthschaft ausmacht. (P. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 4. Sept. Heute früh bald nach 5 Uhr sind das Grenadierregim. Königin Olga und das 7. Inf. Reg. Nr. 125, um 7 Uhr das Ulanenreg. König Karl zu den Herbstmanövern von hier abmarschirt. Die Truppen erreichen mit dem heutigen Marsche die Gegend von Winnenden und Badnang.

Stuttgart, 4. Sept. Auf dem Lebensmittelmarkt waren heute die Trauben schon wieder etwas zahlreicher erschienen als auf dem letzten Markte. Frühkleeener kommen bereits nicht mehr bloß aus Südtirol, sondern auch von schwäbischen Kammerzen, z. B. von Wangen. Das Pfund wurde zu 45 J angeboten. An „Gaishirtle“, zum Theil von vorzüglicher Reife und köstlichem Dufte, war das Pfund zu 25 J zu haben. Der Handel mit Mostobst hat bereits einigen Umfang angenommen; es mögen heute etwa 150 Säcke aus dem Remsthal erschienen sein. (S. M.)

Stuttgart, 4. September. Ein fürstliches Leichenbegängniß hat Stuttgart seinem heimgegangenen Stiftsprediger, Prälaten Dr. v. Kapff, bereitet. Gestern nachmittag 2 Uhr fand dasselbe statt; eine besondere Konduktordnung war festgesetzt worden, welche Stuttgarter Bürger beaufsichtigten, während über 100 Schutzleute die Ordnung auf den Straßen aufrecht hielten, durch die der Zug gehen mußte; das Publikum, das zu Tausenden gekommen war, bildete zu beiden Seiten Spalier und nirgends kam es zu einer Unordnung. Die Reihenfolge des Zuges war nachstehende: Die Stadtgeistlichkeit mit der Oberkirchenbehörde, die katholische Geistlichkeit, der Stiftsparrgemeinderath, die bürgerlichen Kollegien und der Gesamtpfarrgemeinderath, die Vertreter der kgl. Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins und der Frauenstifte mit einem Lorbeerkränze, die Vertreter der Bibelanstalt und des Dialoisenshauses, auswärtige Geistliche, die Mit-



glieder der hiesigen und auswärtigen Gemeinschaften, der Jünglingsvereine und des Handwerkervereins, die übrigen Herren, welche an dem Zug theilnahmen, die Frauen des Komites der Frauenstifte, des Diakonissenhauses mit den Diakonissen, die übrigen Frauen, deren es wohl eben so viel als Herren waren; der Zug dauerte nahezu eine halbe Stunde. Auf dem Fangelbachfriedhofe ertönte in Posaunenmusik das Lied „Wachet auf, ruft Euch die Stimme“ — Oberhofprediger Prälat v. Serok hielt hierauf die Leichenrede, in der er die Tugenden und Verdienste des Dahingegangenen nicht rühmend pries, aber dankbar erwähnte, was er für seine engere Familie, für seine Gemeinde, für die Stadt und den Staat, für die Armen, Kranken und Nothleidenden aller Art war.

Ludwigsburg, 3. Sept. Nachdem schon heute das Manöverreg. König Wilhelm zu den Manövern abmarschirt ist, folgt Morgen die 1. Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 29 und das zu den Brigadeperegrinanten seit Ende August hier gewesene Dragonerregiment 26. Freitag den 5. Septbr. marschirt sodann die gesammte 52. Inf. Brigade mit dem Regimentsstab und der 2. Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 29. Diese letzteren Truppen erreichen am 5. September die Gegend von Grobbottwar, Jlsfeld und Weilsstein und rücken am 6. Sept. in das Weinsberger- und Brettschthal, wo am 8. Septbr. die größeren F. l. b. und Vorpostendienstübungen der 52. Brigade beginnen.

Kottweil, 3. Sept. Der Einladung in den Rathauer'schen Bierhallegarten durch das Komite für die Sedanfeier wurde gestern Abend derart entsprochen, daß kaum mehr Platz zum Stehen zu erhalten war. Und wirklich war dieser Abend auch ein äußerst gelungener. Eine italienische Nacht, wie sie selten schöner zu sehen, erhöhte die Feier.

Calw, 3. Sept. Der Kirchengesangverein wird am nächsten Sonntag ein Oratorium von Händel, den „Messias“, zur Aufführung bringen.

Am 11. September wird in Weinsberg die Versammlung württembergischer Wein- und Obst Produzenten tagen.

Güglingen, 31. Aug. Wespen treten hier so häufig auf, daß auf Sammeln derselben eine Prämie gesetzt wurde. — Die Frühkartoffeln faulen rasch.

Magstadt, 2. Sept. Ein erschütternder Unglücksfall hat sich gestern Nachmittags auf dem Bahnhof der Station Kenningen zugetragen. Bierbrauereibesitzer H. von Ludwigsburg, der eben von einer in Wildbad gebrauchten Kur zurückkehrte, wurde im Eisenbahnwagen unwohl, so daß er auf der Station Kenningen den Zug verlassen mußte und starb bald darauf in einem Zimmer des Bahnhofes zum großen Schmerz seiner rasch herbeigeeilten Gattin an den Folgen eines Schlaganfalls. (N. L.)

Wildbad, 3. Sept. Obwohl den Verhältnissen unseres Kurorts angemessen, von einer offiziellen Feier des Sedans Tages abgesehen wurde und derselbe mit den, den Württembergern so denkwürdigen und ruhmreichen Tagen von Villiers und Champigny in besonders festlicher Weise

begangen werden wird, fand die Feier deshalb dennoch in würdiger Weise statt. Morgens 9 Uhr versammelte sich die ganze Schuljugend mit ihren Lehrern, den H. H. Stadtvorstand und Ortsgeistlichen auf dem Schulplatze. Herr Oberlehrer Kapenwadel hielt eine Ansprache, worauf Hr. Stadtpfarrer Bartholmai mit zündenden Worten die Bedeutung des Tags und hauptsächlich die Erstehung des neuen deutschen Reiches schilderte. Hierauf wurden (wie Hr. Stadtpfarrer sich humoristisch ausdrückte) die von den N ä h r v ä t e r n der Stadt verwilligten Kaiser- oder Reichs-Brezeln an die Schuljugend vertheilt. Abends versammelten sich der Krieger- und Militär-Verein nebst vielen Einwohnern und Kurgästen in den Räumen des Gasthofes „zum Windhof“. Toaste wurden ausgebracht von Hrn. Stadtschultheiß, Dr. Hausmann jr., dem Vorstand des Krieger-Vereins, einem Kurgaste aus Rüdelsheim a./N. und Geheimen Hofrath Dr. von Renz. Herr Gesangsdirektor Kutz füllte die Zwischenpausen durch meisterhafte Vorträge, welche oft von sämtlichen Festtheilnehmern begleitet wurden auf dem Piano aus und verlief das Banket in schönster Ordnung. (Wir möchten hier nicht unerwähnt lassen, wie gemüthlich und kameradschaftlich Herr Geh. Hofrath Dr. von Renz gegenüber den Festtheilnehmern und besonders dem Krieger- und Militär-Verein war und so am Meisten zu dem so schönen und harmonischen Gelingen des Ganzen beitrug.)

Neuenbürg. Wir machen auf den in der Beilage des heutigen Enztäler angekünndigten Extrazug Calw-Freudenstadt um so mehr aufmerksam, als derselbe vermittelt seiner Anschlüsse in Pforzheim auch von hier ab mit dem Frühzug 136 und Abendzug 145 bequem zu benutzen und die Reise in einem Tage zu machen ist. Sowohl die Tour selbst, wie der Aufenthalt in Freudenstadt verspricht des Interessanten vieles.

Der Zug geht ab in Calw 7. 40 früh,
Ankunft in Freudenstadt: 9. 35
Abgang daselbst: 6. — Abends,
Ankunft in Calw: 7. 40 "

Miszellen.

Die beiden Rosen.

(Eine Erzählung aus dem Englischen v. J. J.)
(Fortsetzung.)

Ein reich gallonnirter Bedienter öffnete dieselbe, ein zweiter, den Reisenden heraus helfend, den Kutschenschlag, und ein noch pomphafter aussehender Hausmeister riß bei ihrem Eintreten die Flügelthüren mit der laut gerufenen Meldung auf: „Mr. und Mrs. Neville!“ Sir John liebte leidenschaftlich Pracht und Gepränge. Lady Hamilton, die bescheidenste und natürlichste aller Frauen, kam dem Besuche mit ausgestreckten Händen entgegen, ihn herzlich willkommen heißend, während zwei junge Mädchen, welche neben ihr gesessen hatten, sich erhoben und im Hintergrunde stehen blieben. Die eine derselben war groß, dunkel mit einer wahrhaft fürstlichen Haltung. „Das muß die Erbin sein“, dachten Geoffrey und seine Mutter und ersterer bedauerte dies, als sein Auge auf die neben ihr stehende Gesellschafterin fiel. Diese

war zart und zierlich, obwohl nicht klein, mit großen sanften grauen Augen, krausem braunem Haar und einem kleinen Mund, der nur zum Lächeln geschaffen schien. Obgleich nicht von so majestätischer Haltung, wie ihre Cousine, war ihr Aeußeres doch weit lieblicher.

Lady Hamilton wandte sich mit einem liebenden Blick zu den beiden jungen Mädchen und sagte: „Diese sind meine beiden Rosen, Rose Innes und Rose Kenyon“ ihre Hand erst auf den Arm der einen und dann auf den der andern legend. Geoffrey's Befürchtung war bestätigt — die Brünette war Rose Innes. —

Mrs. Neville begrüßte letztere sehr zärtlich und versicherte, daß sie so viel Gutes und Liebenswürdigen von ihr gehört und sich sehr gelehnt habe, ihre Bekanntschaft zu machen und daß sie hoffe, sie würden gute Freunde werden.

Miß Innes hörte dies Alles ruhig an mit einem etwas überraschten Ausdruck in ihren dunklen Augen, während Geoffrey mit Verschämtheit in seinem offenen Gesicht sich ihrer Cousine zuwandte, sich aber, als er bemerkte, daß sie einen Blick, aus welchem Ruthwille leuchtete, auf Lady Hamilton warf, sogleich abwandte und dem Fenster zuschritt, um seinen Aerger zu verbergen. —

Die Gartenbeete prangten in allen Farben und der Rasen war so glatt, wie eine Billardtafel. Die hohen Bäume warfen ihren Schatten über Gras und Weg, aber Geoffrey haßte das Alles und wünschte die Thürme und seine Bewohner tief ins rothe Meer.

„Ist es nicht wunderschön hier?“ sagte eine liebliche Stimme hinter ihm, und Rose Kenyon's reizendes Gesicht war neben ihm. „Der Croquet-Platz ist schön, sind Sie ein guter Spieler?“

„Einige sagen es“ entgegnete er, „ich glaube, daß ich so gut spiele, wie die Meisten, wollen Sie es mit mir versuchen?“

„Ja gerne, mein Hut ist draußen auf der Bank — kommen Sie“ und sie traten hinaus, gefolgt von Geoffrey, der den bitenden Blick der Mutter gewarrie, als sie sagte; „Aber Miß Innes, lassen Sie sich nicht durch mich abhalten, mit den jungen Leuten zu gehen. Sie wollen hinausgehen, wie ich sehe.“

„Ich wußte, daß es so kommen würde, dachte Geoffrey, als er wartete, bis an ihn die Reihe des Spielens kam. Dieses kleine Mädchen wiegt zehn solcher Erbinnen auf und, wenn dies auch nicht der Fall wäre, meiner Mutter Betragen verhindert es, daß ich die geringste Notiz von Miß Innes nehme. Jeder muß ihr Spiel durchschauen.“

Das Spiel wurde sehr ernst, weil beide Spieler einander gleich waren. Mrs. Neville und Miß Innes waren inzwischen heraufgekommen und sahen dem Spiele zu, wurden aber von den Spielenden gar nicht beachtet, weshalb Miß Innes ruhig sagte: „Ich glaube, wir können einen Spaziergang um den Garten machen, da die Spieler uns anscheinend nicht gebrauchen.“

Mrs. Neville in ihrer Angst, die Erbin könnte sich gekränkt fühlen, nahm dies Anerbieten an und ging mit der Erbin fort.

(Fortsetzung folgt.)

(Siehe eine Beilage.)

